



# Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 233. Dienstag den 5. October 1830.

## P u b l i k a n d u m

wegen der zu erhebenden Holzgelder-Unterstützungen pro 18<sup>30</sup>/<sub>31</sub>.

In Verfolg der Publikanda vom 6. September 1828 und 24. September v. J., werden diejenigen hülfsbedürftigen Beamten, und Offiziers-Wittwen, Waisen und andere Personen in Breslau, welche anstatt der frühern Natural-Winterholz-Unterstützung bereits in den beiden letzt verfloßenen Jahren pro 18<sup>28</sup>/<sub>30</sub> die auf den Pensions-Aussterbe-Etat übernommene verhältnismäßige Geld-Unterstützung aus der hiesigen Königl. Regierungshaupt-Kasse empfangen haben, hierdurch benachrichtiget:

daß die Auszahlung dieser etatsmäßigen Holzgelder für den bevorstehenden Winter pro 18<sup>30</sup>/<sub>31</sub> von der Königl. Regierungshaupt-Kasse vom 25ten bis 31sten October d. J. erfolgen soll.

Zur Erleichterung der zu theilnehmenden Individuen, ist auch für dieses Jahr noch die Einrichtung getroffen, daß die Quittungsformulare gedruckt, und bis auf die nothwendige eigenhändige Vollziehung durch die einzelnen Empfangsberechtigten und die vorschriftsmäßige polizeiliche Bescheinigung bereits ausgefüllt und dem königlichen Polizei-Präsidio zugefertigt worden sind.

Die Unterstützungsberechtigten werden daher hierdurch aufgefordert, sich zunächst wegen der Vollziehung, Attestirung und Empfangnahme der Quittungen an die Polizei-Commissarien ihres Wohnbezirks zu wenden, und sich damit sodann in den obgedachten Zahlungsterminen bei der Königl. Regierungshaupt-Kasse Behufs ihrer Befriedigung persönlich zu melden.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir, daß es besonderer schriftlichen Gesuche der Empfangsberechtigten zur Theilnahme an dieser ihnen zeither bewilligten und bereits etatsmäßig feststehenden Unterstützung, so weit sich ihre persönlichen Verhältnisse nicht verändert haben, und der Beibringung des darüber erforderlichen polizeilichen Attestes zu ihren Quittungen kein Hinderniß entgegen steht, in Zukunft nicht bedarf.

Breslau den 30sten September 1830.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hierdurch bekannt gemacht: daß Diejenigen, welche am nächsten Michaelis-Termine, Behufs ihrer Immatrikulation zu den Universitäts-Studien, sich der Prüfung vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu unterwerfen beabsichtigen, insofern selbige zur Zulassung befähigt sind, deshalb Freitag und Sonnabend den 15ten und 16ten d. Mts. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr mit Beibringung ihrer Zeugnisse und einer besondern Eingabe, in welcher Name, Herkunft, Stand des Vaters, Alter, Confession und beabsichtigte Fakultäts-Studien, genau angegeben seyn müssen, im Königl. Regierungs-Gebäude in dem zum Geschäfts-Lokale des Königl. Consistoriums gehörigen Zimmer, zu welchem die links vom Haupteingange belegene Treppe führt, sich zu melden haben. Breslau den 1. October 1830.

Der Königl. Consistorial- und Schul-Rath, z. Z. Direktor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission      M e n z e l.



## Preußen.

Berlin, vom 1. October. — Se. Majestät der König haben dem Postmeister, Major Dorbrüg zu Zerbst, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor am Gymnasium zu Meisse, Dr. Anton Ignaz Vogel, zum katholischen Schulrath bei dem Provinzial-Schul-Collegium und der Regierung in Breslau zu ernennen und die für ihn ausfertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei der Controle der Staatspapiere angestellten Buchhalter Meier, den Charakter eines Hofraths Allergrädigst zu verleihen und das Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs) ist von Schloß Fischbach in Schlessien hier eingetroffen.

Der General-Major und Direktor des Militair-Ökonomie-Departements im Königl. Kriegs-Ministerium, Rohn v. Jaske, ist von Küstrin; der Königl. Groß-britannische General-Major, Chevalier Elley, von Leipzig, und Se. Durchlaucht der Fürst Alfred Konstantin von Salm-Salm von Anhalt hier angekommen.

Se. Excellenz der Ober-Land-Mundschenk im Herzogthum Schlessien, Graf Henkel von Donnersmark, ist nach Magdeburg; der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Kämmerer und General-Consul zu Lübeck, Graf v. Kutzrock, nach Hamburg, der Kaiserl. Russische Feldjäger Schmidt, als Courier nach St. Petersburg und der General-Major und Commandeur der dritten Cavallerie-Brigade, v. Sandrart, nach Stettin von hier abgereist.

## Deutschland.

Dresden, vom 27. September. — Se. Königl. Majestät und des Prinzen Mitregenten Königl. Hoheit haben geruhet, dem General-Lieutenant der Infanterie, Heinrich Wilhelm von Zeschau der bisher ausgehabten Functionen als Staats-Secretair der Militair-Commando-Angelegenheiten und Gouverneur der Residenzstadt Dresden mit Neustadt, auf dessen unterthänigstes Ansuchen, mit Beibehaltung des Characters und Ranges eines Staats-Secretairs der Militair-Commando-Angelegenheiten, und mit Bewilligung einer Pension in Gnaden zu entheben.

Die Leipziger Zeitung berichtet aus Frankfurt vom 25ten September: Die heutigen franz. Blätter enthalten die Nachricht, daß das Gerücht im Umlauf sey: Don Miguel habe Portugal verlassen und sich nach Spanien zurückgezogen.

Stuttgart, vom 21. September. — Nachdem Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden Höchst-

dero bisherigen Minister, Residenten, Geheimen Rath Friedrich, zu Höchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königl. Hofe ernannt haben, so hat derselbe heute die Ehre gehabt, Se. Königl. Majestät in dieser neuen Eigenschaft sein Beglaubigungsschreiben in einer ihm erteilten Audienz zu überreichen.

Braunschweig, vom 28. September. — Hier ist heute folgende Bekanntmachung erschienen:

„Wir Wilhelm, Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg, fügen hiermit zu wissen: Nachdem Wir uns veranlaßt gefunden haben, die Regierung der hiesigen Lande bis auf Weiteres zu übernehmen, so setzen Wir die getreuen Unterthanen davon hierdurch in Kenntniß und fügen die Versicherung hinzu, daß Unser eifrigstes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, die glücklich wieder hergestellte Ruhe und Ordnung zu erhalten und die Wohlfahrt des Landes nach Möglichkeit zu befördern. Wir hoffen dabei auf den Beistand der göttlichen Vorsehung und vertrauen zu den sämmtlichen Landes-Collegien, Behörden und Beamten, daß dieselben in dem ihnen angewiesenen Geschäftskreise nach ihren Obliegenheiten aus allen Kräften durch Dienstleister und Treue Uns bestens unterstützen; zu den getreuen Unterthanen halten Wir Uns aber versichert, daß selbige Unsern angelegentlichsten Wunsch, ihren Wohlstand thunlichst zu heben und zu befestigen, anerkennen und, so viel an ihnen ist, zur Erreichung desselben beitragen werden.“

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedruckten Staatskanzlei-Siegels.

Braunschweig, am 28. September 1830.

(L. S.) Wilhelm.“

Erben, vom 25. September. — Hier ist folgendes Patent erschienen: B. G. G. Wir Heinrich, souverainer, regierender Herzog von Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Askanien, Herr zu Bernburg u. c., anbieten unsern Räten, den Obrigkeiten, dem Adel, der Gerechtigkeit und allen unsern übrigen Unterthanen unsern gnädigsten Gruß, und fügen denselben hiermit zu wissen: Nach dem von Uns mit innigster Betrübniß empfundenen Verlust, welchen das Herzogthum durch den am 23. August d. J. erfolgten Hintritt des regierenden souverainen Herzogs zu Anhalt-Erben, Friedrich Ferdinand, unsers vielgeliebten Herren Bruders liebden, erlitten hat, haben Wir, dem Rufe der göttlichen Vorsehung folgend, und durch Haus- und Familiengesetze berechtigt, die Regierung der Anhalt-Erbenschen Lande diesseits und jenseits der Elbe angetreten. Bekannt mit den heiligen und wichtigen Pflichten eines Regenten, werden Wir Uns eifrigst bestreben und Unser höchstes Glück darin finden, den Flor und den Wohlstand unsers Landes und eines Jeden unserer einzelnen Unterthanen nach Kräften zu befördern, und unerschütter-



liche Gerechtigkeit und Milde stets zur Richtschnur bei Unsere Regenten-Handlungen nehmen. Wir erwarten aber auch, daß alle Unsere und des Landes Diener, welche darüber schon Eid und Handgelöbniß geleistet und abgestattet haben, und Unsere sämmtlichen übrigen Unterthanen Uns mit derselben Treue und Gehorsam, als sie bisher erwiesen, ferner ergeben seyn werden, weshalb Wir denn dieselben in Kraft eines von ihnen förmlich zu leistenden Huldigungs-Eides, auf den von ihnen geleisteten Dienst und Unterthanen-Eid verweisen. Zugleich bestätigen Wir hiermit sämmtliche Staats-, Kirchen- und Schuldiener, insofern sie nicht wegen Dienstvergehen, oder sonstiger strafbaren Handlungen in Untersuchung, oder wohl gar in Suspension sich befinden, unter der Voraussetzung, daß sie ihre Pflichten ferner getreu erfüllen werden, in ihren Posten, und versichern sie und alle Unsere Unterthanen Unserer landesväterlichen Huld und Gnade. Urkundlich dessen haben Wir dieses Patent eigenhändig vollzogen, mit Unserm Herzogl. Insignel bedrucken und zu Jedermanns Kenntniß öffentlich bekannt machen lassen. Gegeben Eöthen, den 24. Septbr. 1830.

Heinrich, Herzog zu Anhalt.

Schwerin, vom 27sten September. — J. K. H. die Erbgroßherzogin sind heute Morgen hier eingetroffen, um Höchstihren Herrn Gemahl auf einige Tage zu besuchen. Sr. K. H. der Erbgroßherzog, unser allverehrter Beschützer, erfreuen Sich des besten Wohls seyns. Höchst dieselben, schon seit 8 Tagen hier anwesend, haben sich bei den hiesigen Einwohnern durch zweckmäßige Vorkehrungen bei der uns zweimal drohenden Feuersgefahr ein unvergeßliches Denkmal errichtet. — Der Königl. Französische außerordentliche Abgesandte Marq. v. Dalmatin (Soult) hat in der vorigen Woche zu Doberan die Ehre gehabt, Sr. K. H. dem Großherzoge das Notificationschreiben Sr. M. des Königs der Franzosen zu überreichen. — Zur strengen Untersuchung der muthmaßlichen Brandstiftung und Entdeckung der Ruhestörer, ist eine besondere Commission ernannt, die bereits die Einziehung vieler Theilnehmer und verdächtiger Individuen bewirkt hat. Es ergiebt sich mehr und mehr, daß ein Complot zum Grunde gelegen und die Plünderung der Münze beabsichtigt worden.

## Frankreich.

Paris, vom 23. September. — Der Moniteur meldet die Ernennung des Marschalls Maison zum dießseitigen Vorschaffer am Kaiserl. Oesterreichischen, und des Deputirten, Herrn Bertin de Xaux, zum Gesandten am Königl. Niederländischen Hofe.

Dem Messenger des Chambres zufolge, wären auch noch der Herzog von Choiseul, der Marschall Mortier,

der General Bessiard und der Baron v. Barante zu Gesandtschaftsposten bestimmt.

Eine Deputation der Grenadiere des 2ten Bataillons der 11. Legion der Nationalgarde, stattete Sr. M. dem König Bericht ab von dem Banquet, das die Compagnie am 15ten d. M. ihren Offizieren gegeben. Der Grenadier Rozet führte dabei das Wort und sagte: „Da der Thronerbe gemeiner Kanonier bei uns ist, so kann ein gemeiner Grenadier in dieser Uniform das Wort an Ev. Maj. richten; wenigstens stehen wir mit dem Kronprinzen gleich und erfreuen uns seiner Vorrechte bei seinem erlauchten Vater.“ Der König antwortete: „Ich bin entzückt über den guten Geist, welcher die Nationalgarde besetzt; ich bin stark durch ihre Unterstützung. Ich habe gewollt, daß mein Sohn gemeiner Kanonier bei euch werden solle, damit eure Grundsätze ihn durchdringen.“

Der Courier français widerspricht heute der von ihm selbst gegebenen Nachricht, daß die vorigen Minister in der Nacht vom 21sten auf den 22sten von Vincennes nach dem kleinen Luxembourg gebracht worden wären. Ueber das zu ihrer Aufnahme bestimmte Lokal, dessen Einrichtung noch nicht völlig beendigt ist, giebt das gedachte Blatt folgende Notizen: In dem ersten Stockwerke des Hotels des kleinen Luxembourg werden fünf große Zimmer, ein jedes mit zwei vergitterten Fenstern, für die Minister in Stand gesetzt. Eines dieser Zimmer geht nach dem Garten hinaus, und man vermutet, daß es zum gemeinschaftlichen Speisezimmer bestimmt sey. Ein sechstes Gemach ist in verschiedene Zellen getheilt worden, die zu Sprachzimmern dienen sollen. Alle Zimmer, mit Ausnahme des einen oben erwähnten, liegen nach dem Hofe hinaus, auf welchem 12 Schilderhäuser zur Aufnahme von eben so vielen Schildwachen aufgestellt worden sind. Zur ebenen Erde ist eine Wachtstube mit mehreren Feldbetten, so wie eine kleine Wohnung für den Ober-Aufsieger, eine andere für den Schließer und eine Küche, eingerichtet worden. Die Treppen sind von allen Seiten mit Brettern verschlagen und die Thüren zu jedem einzelnen Cabinette der Gefangenen dergestalt verengt worden, daß sie nur den Eintritt eines Menschen auf einmal gestatten. Um von ihrem Gefängnisse nach der Pairskammer zu gelangen, müssen die Exminister über einen kleinen Hof gehen, von dem man auch glaubt, daß er zu einem Spaziergange für sie bestimmt sey. Von hier gelangen sie in den großen Garten des Luxembourg, der sie in einem durch hohe Pallisaden gebildeten Gange nach der großen Treppe der Pairskammer führt. In den Sitzungsaal selbst treten sie sonach von der westlichen Seite. Alle diese Vorrichtungen sind indessen noch nicht beendigt, und es können dem Eingangs gedachten Blatte zufolge, auch noch 14 Tage darüber hingehen, so daß die Gefangenen



nicht sogleich vor dem 5. oder 6. October nach ihrer neuen Wohnung werden gebracht werden können.

Ueber das gegen die vorigen Minister einzuleitende gerichtliche Verfahren liest man im *Courrier français* Folgendes: „Der Bericht des Herrn Béranger wird, wenn wir recht unterrichtet sind, alle Anklagepunkte gegen die Minister seit ihrem Antritte umfassen, mit hin die Wahlumtriebe, die den Staatsbeamten aufgelegte Bedingung, für den ministeriellen Candidaten zu stimmen, die Verordnungen vom 25. July und die darauf erfolgten blutigen Scenen. Die Deputirten werden drei Commissarien aus ihrer Mitte ernennen, um die Anklage vor der Pairskammer zu behaupten. Der Bericht des Herrn Béranger wird soviel als Basis zu der Anklageakte dienen; wir glauben indeß, daß die Deputirtenkammer, zur Vereinfachung des Verfahrens, Beschwerden von minderer Wichtigkeit fallen lassen, und sich auf den Hauptklagepunkt, nämlich die Abfassung und Erlassung der Verordnungen vom 25ten July und die durch diese Verletzung der Verfassung herbeigeführten Ausritte, beschränken wird. Die Verhauptung der Anklage vor der Pairskammer durch Abgeordnete der Deputirtenkammer ist eine dem brittischen Parlamente entlehnte Procebur. Um die Anklage zu vernehmen, bildet die Pairskammer sich zu einem Gerichtshofe; wir glauben nicht, daß es, nach der neuen Charte, hierzu einer besondern Verordnung des Königs bedarf, wie dies in den Jahren 1815 und 1820, wo die Pairskammer gleichfalls über politische Vergehen zu entscheiden hatte, der Fall war. Da die Initiative jetzt den beiden Kammern zusteht und diese sich gegenseitig Mittheilungen machen dürfen, so ist es nicht nöthig, daß der König noch seine Zustimmung gebe, wenn die eine oder die andere die ihr verfassungsmäßig zustehende Befugniß ausüben will. Die gerichtlichen Verhandlungen beginnen mit der Vorlesung der Anklageakte durch die Commissarien. Der ganze Prozeß wird nur zwischen diesen und den Advokaten der Angeeschuldigten verhandelt werden, so daß — wie wir wenigstens glauben — kein königlicher Procurator bestellt werden wird. Ohne Zweifel wird die Pairskammer, als eigentliches Geschwornengericht, ein besonderes Reglement über die Ordnung der Procebur, über das Verhör der Angeklagten und namentlich darüber feststellen, mit welcher Stimmenmehrheit das Urtheil erfolgen soll. In den beiden frühern Fällen waren zwei Drittheile der Stimmen zur Verurtheilung erforderlich; es ist aber nothwendig, daß in einem so wichtigen Falle, als der vorliegende, dieser Punkt vorher ausdrücklich entschieden werde. Alles läßt übrigens glauben, daß der Prozeß im Laufe des Monats October vor sich gehen und daß die öffentlichen Sitzungen des Pairshofes etwa am 3ten oder 5ten k. M. beginnen werden.“

Die von der Gazette de France gegebene Nachricht, daß die National-Garde von St. Denis den in dieser Stadt befindlichen Beamten der indirekten

Steuern jede fernere Berrichtung ihres Amtes untersagt habe, wird von dem Moniteur für ungegründet erklärt. Dadurch, daß einige widerspenstige Gastwirthe in ihrer Uniform als National-Gardisten sich der Entrichtung der Steuern widersetzt hätten, dürfe man keinesweges schließen, daß die National-Garde selbst, die beauftragt sey, dem Geseze Kraft zu leihen, dasselbe überschritten habe.

Durch telegraphische Depesche ist die Nachricht eingegangen, daß am 20ten d. M. der Belagerungsstand von Nismes in Folge der dort vollkommen wiederhergestellten Ruhe aufgehört hat. Außer den Civil- und Militär-Behörden, deren Benehmen bei dieser Gelegenheit als musterhaft geschildert wird, hatte auch der Bischof, um das Seinige zur Wiederkehr der öffentlichen Ordnung beizutragen, eine Verordnung erlassen, worin er zur Eintracht und zum Gehorsam gegen die Geseze aufforderte.

Aus Lissabon wird unterm 8ten d. M. gemeldet: „Die Mannschaft eines Französischen Schiffes, das unter dreifarbigter Flagge, von Bordeaux kommend, in Setuval einlief, ist von den dortigen Einwohnern insultirt worden. Der Capitain, der mit einem Theile der Mannschaft im Hafen landete, wurde von dem dort versammelten Pöbel gemißhandelt und mit Hohnschrei und Steinwürfen durch die Straßen der Stadt verfolgt. Das Volk begab sich hierauf an Bord des Schiffes und zerriß die Flagge in Stücken. Der Capitain ist mit seinem Schiffe hier angekommen und hat sogleich über diesen Vorfall eine Beschwerde beim Französischen Consul eingereicht. Einer polizeilichen Verordnung zufolge, müssen mit Einbruch der Nacht alle Läden geschlossen werden, und wer sich nach 9 Uhr auf der Straße betreffen läßt, wird von den Polizeisoldaten festgehalten und durchsucht; alle bei ihm gefundenen Papiere werden vom Polizei-Commissarius in Beschlag genommen. Wer Waffen bei sich führt, wird verhaftet. Dieselben Maaßregeln finden in Porto statt.

Der See-Minister hat Befehl ertheilt, unverzüglich eine Fregatte und eine Brigg nach dem Tago zu senden, um die Personen und das Eigenthum der in Portugal befindlichen Franzosen zu beschützen.

Der National meldet, nach einem Privatschreiben aus Bayonne vom 18ten d. M., daß die Spanische Regierung mit der Ertheilung von Pässen sehr vorsichtig zu Werke gehe, um den Liberalen den Eintritt in Spanien möglichst zu erschweren. Das gedachte Schreiben bemerkt zugleich, daß die Zahl der in der dortigen Gegend versammelten Spanischen Constitutionellen, sich am 15ten nur auf 1500 Mann belaufen habe, seitdem aber mit jedem Tage zunehme. Anfangs habe eine große Uneinigkeit unter den Häuptern derselben geherrscht, da ein Jeder von ihnen den Oberbefehl haben wollen; zuletzt aber sey der General Mina einstimmig als Anführer gewählt worden, der sich auch sogleich nach der Gränze von Catalonien begeben habe, um sich mit eignen Augen zu überzeugen



gen, ob nach dieser Seite hin ein Einfall sich leichter bewerkstelligen lassen möchte, als in Navarra oder die Baskischen Provinzen; indessen scheint vorläufig noch kein Beschluß gefaßt worden seyn. — Die *Cazette de France* fügt diesen Notizen hinzu: „Die Gebirgs-Pässe am Fuße der Bidassoa nach der Seite von Irun sind von einem Bataillon Provinzial-Milizen von Guipuzcoa besetzt. San Sebastian befindet sich gleichsam in Belagerungs-Zustand; kein Reisender wird zugelassen, wenn er sich über den Zweck seiner Reise nicht gehörig ausweisen kann. In den Baskischen Provinzen stehen etwa 30,000 Mann unter den Waffen, und mehrere Truppen-Corps marschiren aus dem Innern des Landes nach Vittoria und Arragonien. In allen der Französischen Gränze zunächst gelegenen Spanischen Provinzen herrschen militärische Bewegungen.“

Der Constitutionel berichtet: „Die Missionskrenze, welche die Jesuiten an mehreren Orten hatten aufrichten lassen, verschwinden und werden in die Kirchen oder auf die Kirchhöfe der Katholiken getragen. Ueberall herrscht dabei Ordnung und Würde.“

Der Dey von Algier hat von Neapel nach Algier geschrieben, um einen günstigen Vergleich zu erhalten, vermöge dessen er eine Unterhaltspension bekommen würde, ohne welche er nicht leben könne. Diese Sonderbarkeit von Seiten eines Mannes, welcher vierzig Millionen in Gold, Silber und Diamanten mitgenommen hat, erinnert an Ali Pascha von Janina, welcher sich zuweilen in den Anzug eines Bettlers kleidete, und sich in der Stellung eines Bittenden unter die Thore seiner Residenz setzte, indem er die Vorübergehenden ansah: „Gedenket des armen Ali!“

\* Das Journal des débats meldet aus Toulon vom 16. September:

Am Bord des Admiralschiffs Algier.

Die Nachricht, daß die Armee der Beduinen, commandirt vom Dey von Titteri, nur noch 3 Lienes von Algier entfernt sey, hat die schon am 5ten begonnene Abfahrt des Admirals Duperré nicht aufgehalten. Am 5ten kam der Intendant und ein Beamter der Gesundheits-Commission an Bord, die Quarantaine-Flagge wurde aufgezo-gen, und alles segelfertig gemacht. Am 5ten gegen 6 Uhr Abends, kam das Dampfschiff Sphinx, welches am Mittag absegelt war, in unsere Nähe. Da es der Quarantaine wegen nicht bei uns anlegen durfte, so erfuhren wir von ihm nur durch das Sprachrohr, daß die Beduinen, nachdem sie die Abfahrt der Kriegsschiffe erfahren hatten, Tags vorher bei Sonnen-Untergang Algier angegriffen hätten, vom General Clauzel aber mit bedeutendem Verlust zurückgeworfen worden wären. Dies ist der erste Sieg in diesem Welttheile, der unter den Auspicien der dreifarbigten Fahne erröthet wurde. Am 16ten, bei Anbruch des Tages, begegneten wir der Gabarre Lybie, von Toulon mit Lebensmitteln nach Algier gehend. Sie hatte De-

peschen für den Admiral und Briefe für die Equipage, aber wegen der Quarantaine durften beide nicht angenommen werden. Diefelbe Vorsicht war uns bei Ansicht der Fregatte Iphigenia geboten, welche von Mahon kam; wir gaben ihr das Zeichen weiter zu fahren und nicht mit uns zu sprechen. Nachdem wir längere Zeit mit Gegenwind gekämpft hatten, gingen wir am 15ten, Morgens um 4 Uhr, auf der Rhebe von Toulon vor Anker. Unsere Quarantaine wurde auf 20 Tage festgesetzt, von denen nur noch 12 auszuhalten sind. Von allen Seiten empfangen der Admiral und die Offiziere Besuche, die Fahrzeuge dürfen aber nicht nahe kommen, und man spricht sich nur von weitem. — Acht Uhr Abends war die ganze Stadt erleuchtet; die Musiker der Linien-Regimenter brachten uns eine Serenade, bei welcher vorzüglich Variationen über die Marceller Hymne sich auszeichneten.

## England.

London, vom 24. September. — Ihre Majestäten werden, wie aus einem im Courier enthaltenen Schreiben aus Brighton hervorgeht, noch längere Zeit an diesem Badeorte verweilen, und zwar, heißt es, wollen Se. Majestät bei der Zusammenkunft des Parlamentes nur auf kurze Zeit nach London kommen, um dasselbe in höchst eigener Person zu eröffnen.

„Der Fürst von Carolath“, meldet der Morning-Herald, „befindet sich nebst seiner Familie fast täglich um die Allerhöchsten Königlichen Personen. Der Geburts-tag der ältesten Tochter des Fürsten, die eine Pathe Ihrer Majestät der Königin ist, wurde am 18. d. im Kreise der Königl. Familie gefeiert. Der Preuß. Gesandte Herr v. Bülow war mit seiner Gemahlin ebenfalls bei diesem Feste anwesend. Binnen einigen Tagen wird der Fürst v. Carolath mit seiner Familie einen Besuch in Hampton, Kew und Windsor abstaten und sodann nach Brighton zurückkehren, um Ihre Majestäten nach Portsmouth zu begleiten.“

Die Gesundheit J. J. W. und der Prinzessin Elisabeth hat durch die Seelust in Brighton merklich gewonnen. Dagegen ist das Befinden J. K. H. der Prinzessin Auguste noch immer sehr leidend, und Höchst dieselben werden daher auch sobald noch nicht nach ihrer Residenz zu Frogmore zurückkehren. Die Allerhöchsten Herrschaften haben jeden Mittag eine ausgewählte Gesellschaft zur Tafel und ziehen sich regelmäßig vor 11 Uhr Abends zurück. Se. K. H. der Herzog von Cambridge verwendet täglich ein paar Stunden auf die Musik in Gesellschaft der Herren Weichsel und Gutteridge.

Im Pallaste von Brighton sind Vorbereitungen zu einem Balle getroffen worden, den Ihre Majestät die Königin den jüngern Mitgliedern der Königl. Familie und des in Brighton befindlichen Adels geben wollten.

Der Fürst Trubetskoy ist vorgestern aus Brighton hier angekommen.



Der Herzog von Cambridge hat hier das Holmon-  
deley-Haus in Piccadilly gekauft und es zu seiner künf-  
tigen Wohnung bestimmt, so oft er sich in England  
und in London aufhalten sollte.

Ein Morgenblatt äußert in Bezug auf die bevorste-  
hende Parlaments-Session: „Da man die Regent-  
schafts-Bill, die Civil-Liste, das neue Polizei-Institut  
und den politischen Zustand des Festlandes zunächst er-  
örtern wird und dies lauter Fragen sind, die eine leb-  
hafte Diskussion erwarten lassen, so dürfte eine Ver-  
tagung des Parlamentes nicht so zeitig eintreten, als  
man von diesen Seiten zu erwarten scheint.“

Nachrichten zufolge, die in Plopps Kaffeehaus ein-  
gegangen sind, ist neuerdings ein englisches Kauffahrer-  
schiff bei Terceira genommen worden; da dieses jedoch  
die Blokade gebrochen hatte, so wird es auch hier als  
gesetliche Prise angesehen.

General Huskisson und der Flotten-Capitain gleiches  
Namens sind mit mehreren anderen Verwandten des  
verewigten Staatsmannes nach Liverpool abgereist, wo  
große Vorbereitungen zu dem Leichenbegängnisse des  
Herrn Huskisson getroffen werden. Die Herren Char-  
les und Robert Grant haben ebenfalls Einladungen  
nach Liverpool erhalten; der Erstere befindet sich jedoch  
jetzt zu Inverness (in Schottland) und der Letztere in  
Norwich, wo er mit seinen Constituenten sich über ihre  
Wünsche für die bevorstehende Parlamentssession ver-  
ständigt.

## Niederlande.

Das in Amsterdam erscheinende Allgemeen Handels-  
Blad berichtet in einem Privatschreiben aus dem  
Haag, vom 24. September (11 Uhr Abends): „Heute  
Nachmittag um 4 Uhr traf der Adjutant Sr.  
Majestät, des Königs, Major Westers, von Brüssel,  
das er in der vorhergehenden Nacht um 1 Uhr verlassen  
hat, hier ein. Nach einer Unterredung mit Sr. Ma-  
jestät begab dieser Offizier sich zu Sr. Königl. Hoheit  
dem Prinzen von Oranien. Zu gleicher Zeit mit  
Brüssel soll auch Lüttich angegriffen worden seyn; doch  
hat man darüber keine nähere Nachricht. Seit heute  
früh sind mehrere Estafetten hier eingetroffen. Außer  
Ducpetiaux und Everard sind neun andere gefangene  
Anführer nach Antwerpen gebracht worden. Der be-  
rühmteste Herr von Villain XIV. und die Familie  
Robiano haben die Flucht ergriffen, der Erstere vorläu-  
fig nach Ostende. Die Königl. Truppen haben muster-  
hafte Tapferkeit und Treue an den Tag gelegt.“

In Lüttich hat man, der Harlemer Zeitung zufolge,  
angefangen, Barrikaden und Verschanzungen aufzuwer-  
fen. Diese Verteidigungsmittel sind jedoch, bei der  
Lage der starken und von dem tapfern General van  
Borcop, befehligten Citadelle, von keinem Belang.

Der Landesverwiesene Porter ist am 20sten d. M.  
von Paris in Lille angekommen.

Mons, vom 21. September. — Die Bürgermei-  
ster und Schöffen der Stadt haben, nach Inhalt einer

an die hiesigen Einwohner erlassenen Bekanntmachung,  
ein Schreiben des Gouverneurs der Provinz mit fol-  
gender Depesche des General-Lieutenants van Hoven  
erhalten:

„Da der General-Lieutenant van Hoven durch den  
König mit dem Ober-Kommando der Festung Mons  
beauftragt ist, so schreibt ihm seine Pflicht gebieterisch  
vor, alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden,  
um die Garnison, die Festung und die Militair-Eta-  
blissements vor Beschimpfung und Angriff sicher zu  
stellen. Die Garnison wird daher jede Nacht unter  
die Waffen treten, die Artillerie ist mit Kartätschen ge-  
laden und bespannt, und jede Zusammenrottung, jeder  
Angriff werden durch Gewalt zurückgewiesen werden;  
die Kommunal-Behörde wird für die Unglücksfälle ver-  
antwortlich gemacht, die daraus entstehen können.“

Die vorgenannte Behörde fordert deshalb, indem  
sie ihren Mitbürgern diese Anordnungen bekannt macht,  
alle friedlichen Bürger auf, sich nach 8 Uhr Abends  
nicht zu versammeln und diejenigen, die ihnen lieb sind,  
zu Hause zu halten, damit sie nicht mit den Störern  
der öffentlichen Ruhe verwechselt werden.

Aus dem Haag, vom 27. September. — Ein  
heute Mittags erschienenenes Extrablatt zum Allgeme-  
en Handels-Blad enthält Folgendes in einem  
Schreiben aus Bilvorden vom 26. September Nach-  
mittags um 3 Uhr: „Se. Königl. Hoh. der Prinz  
Friedrich befindet sich in Schaerbeek; die Vorposten  
der National-Truppen und die schweren Geschütze sind  
im Park und auf der Place-Royale, beinahe in dersel-  
ben Position als vor drei Tagen, aufgestellt. Heute  
früh hörte man hier wieder Kanonen- und Bombar-  
dements-Fener. Ein Theil der aufrührerischen niedern  
Stadt ist niedergebrannt, und auch heute früh schlugen  
die Flammen wieder aufs neue entpor. Um 10 Uhr  
Vormittags hörte inzwischen das Schießen auf, und man  
vernimmt, daß in jener Abtheilung der Stadt die Bür-  
ger mit dem Pöbel und den Lüttichern im Kampfe be-  
griffen waren, und daß man aufs neue angefangen  
habe, zu parlamentiren. Jemand, der hier vor einer  
Stunde aus Schaerbeek angekommen ist, berichtet,  
daß ein Priester aus Brüssel bei dem Prinzen erschie-  
nen sey und flehendlich bei seiner Königl. Hoheit um  
Gnade für die Stadt gebeten habe; der Priester hat  
sich eine halbe Stunde bei dem Prinzen aufgehalten.  
Später hörte man zwar wieder aufs Neue Kanonen-  
donner, doch wird dessen ungeachtet versichert, daß  
eine Capitulation seitdem erfolgt sey. Man erzählt  
auch, daß der Commandant der Meuterer, Herr von  
Hooghvorst, gefangen genommen worden, und daß man  
den bekannten Hrn. Bleminx in Gent arretirt habe.“

Die Rotterdamse Courant enthält über das, was  
seit dem 23ten in Brüssel vorgefallen ist, Auszüge aus  
Privatbriefen, von denen sie sagt, daß sie ihr als höchst  
glaubwürdig erschienen, daß sie jedoch für die vollstän-  
dige Richtigkeit derselben nicht einstehen könne. „Des



Morgens am 23ten, heist es darin, „ist aus dem Laefener Thore ein starker Ausfall geschehen, der durch die Truppen des 5ten Regiments unter dem Obersten Schenofsky und durch eine halbe Batterie reitender Artillerie unter dem Premier-Lieutenant Constant tapfer zurückgeschlagen wurde und sogleich einen ernstlichen Angriff auf die Stadt, der gleichzeitig gegen das Laefener und gegen das Scharbecker Thor gerichtet war, zur Folge hatte. Das erste scheint man nur angegriffen zu haben, um die Aufmerksamkeit von dem letztern abzu ziehen, welches der eigentliche Angriffspunkt war. Die Häuser auf den Boulevards waren mit bewaffnetem Volke besetzt, doch brachten die gegen dieselben gerichteten Kanonen, die bereits um 7 Uhr Morgens zu feuern anfangen, das aus den Häusern auf sie gerichtete Feuer sehr bald zum Schweigen, und die Truppen drangen darauf muthig in die Rue Royale ein. Ein dem Herrn Meens gehöriges Haus in dieser Straße, aus welchem gefeuert wurde, ist durch die Artillerie beinahe ganz niedergeschossen worden; auch mehrere andere Häuser in dieser neuen Straße haben ein gleiches Schicksal erlitten. Auf der Place Royale und im Park muß man auch auf vielen Widerstand getroffen haben, doch haben daselbst, wie man vernimmt, die Bürger den Truppen beigestanden und selbst aus ihren Häusern auf den meuterischen Pöbel geschossen. Alle Ausgänge auf der Place Royale wurden sogleich mit Geschütz besetzt, aus dem man ein heftiges Feuer auf die untere Stadt eröffnete. Am 24ten hat das Gefecht den Tag über gedauert und ist erst am Abend eingestellt worden. Freitag (25ten) Morgens hat man wieder zu schießen angefangen und den ganzen Tag aus schwerem Geschütz gefeuert. Des Nachts wurde nicht gefochten; doch am Sonnabend begann die Kanonade wieder, die man erst einstellte, als die Abgesandten des Hrn. v. Hooghvorst in das Hauptquartier des Prinzen Friedrich gekommen waren. Was darauf erfolgt ist, weiß man nicht; doch erfährt man, daß ein Adjutant des Prinzen, der am Sonnabend um zwei Uhr Nachmittags von Brüssel abgegangen ist, die Stadt noch in vollem Kampfe begriffen verließ. Man erzählt, daß der bekannte Juan van Halen, der unter dem Spanischen General Mina gedient hat, und der ehemalige Französische General Milinet, die beide seit Jahren eine gastfreie Aufnahme in den Niederlanden gefunden, die Rebellen angeführt haben.“

Nach den neuesten Nachrichten aus Brüssel hatten die Königl. Truppen sämtliche Thore der unteren Stadt besetzt woraus sich die völlige Unterwerfung dieses Theiles schließen läßt; — 96 gefangene Rebellen, 4 und 4 zusammengebunden, waren bereits in Antwerpen eingebracht; 400 dergleichen wurden erwartet.

Antwerpen, vom 24ten September. — Herr E. Ducpetiaux, der zu Vilvorden verhaftet wurde, ist vom Civil-Richter verhört worden; denn nach den Gesetzen und dem Texte der Proclamation gemäß: kann

er der Militär-Gerichtsbarkheit nicht unterworfen werden.

Die Acherer Zeitung meldet unterm 27. September Folgendes: „Seit zwei Tagen durchkreuzen sich die allerwidersprechendsten Gerüchte über den Zustand der Dinge bei Brüssel; gestern Nachmittag traf die Nachricht aus dem Haag über Düsseldorf hier ein, daß der Prinz Friedrich der Niederlande am 23ten nach hartnäckigem Kampfe, Meister der Stadt Brüssel geblieben sey. Gleichwohl sagen andere Nachrichten, daß er, am 23ten vertrieben, die Stadt am 24ten wieder besetzt habe. Es kann keinem Zweifel unterworfen seyn, daß die große Mehrzahl rechtlicher Bürger, für die Erhaltung der Ordnung und Ruhe gestimmt ist, und mithin das Einrücken der königlichen Truppen als eine Bürgschaft für Sicherheit und Wohlfahrt betrachtet, dagegen darf man aber auch nicht in Abrede stellen, daß diejenigen, welche den Pöbel zuerst für ihre schwarzen Zwecke aufrührten, ihm dann Waffen in die Hände spielten, jetzt das Aeußerste wagen, um sich der Ordnung und der Ruhe mit Gewalt zu widersetzen, und daß ihr Einfluß auf die exaltirte Masse sehr mächtig wirkt.“

Wir theilen folgende durch den heutigen Courier de la Meuse bekannt gemachte Nachrichten aus Brüssel und Lüttich mit:

Lüttich, 26. September.

Man theilt uns von Seiten des Generalstaates der Bürgerwache Folgendes mit:

#### Brüsseler Proclamation.

Seit zwei Tagen ist Brüssel von jeder Art Obrigkeit entblößt; die Energie und populäre Loyalität ersetzen dieselbe; aber alle guten Bürger sehen ein, daß eine solche Lage der Dinge nicht fortwähren könne, ohne die Stadt und den Triumph einer Sache zu gefährden, deren Erfolg seit gestern sicher war. — Bürger, die einzig von der Vaterlandsliebe geschützt sind, haben provisorisch eine Gewalt übernommen, welche sie würdigern Männern zu übergeben bereit sind, sobald die Elemente einer neuen Obrigkeit versammelt seyn werden. Diese Bürger sind: der Baron Vanderlinden von Hooghvorst von Brüssel; Ch. Rogier, Advokat von Lüttich; Joly, alter Ingenieur-Offizier; und die Sekretäre von Copins und Vanderminde aus Brüssel.

Brüssel, 24. September.

Seit gestern Morgen 10 Uhr werden die Truppen im Park und auf dem Boulevard bedrängt. — Man hat einen Brief des Prinzen aufgefangen, welcher Muthlosigkeit ausdrückt. — Der Aufschwung des Volkes hat hier alle Erwartung überstiegen. — Sämtliche benachbarte Gemeinden ziehen mit Macht herbei. Freiheit und Ehre sind gerettet; kommt so schnell wie möglich, wenn ihr zu Löwen nicht mehr nöthig seyd.

Hauptquartier, 24. September.

Der Sekretair, Vanderminde.



Man meldet uns eben, daß in Folge der Abreise des Gouverneurs der Provinz Lüttich und der gegenwärtigen dringenden Umstände eine Provinzial-Commission ernannt worden. Die Mitglieder derselben sind: Graf E. v. Berleymont, Präsident; Dandelin, für den Krieg; Jammes, für die Finanzen; Bayet, für die Erhaltung der Ordnung; Vercken, für die Militärpolizei.

Wir haben keine Brüsseler und Antwerper Zeitungen erhalten; wir sammeln die verbreiteten Gerüchte. — Es scheint gewiß zu seyn, daß die Königl. Truppen, welche in Brüssel eingedrungen waren, zu drei wiederholten Malen zurückgeschlagen worden. Zwei Regimenter Kürassiere haben durch das Kartätschenfeuer sehr gelitten.

Ein Reisender aus Mons sagt, daß eine Masse Volkes aus der Umgegend von Charleroy, Grosselies, Fleurus, Binch u. s. w. nach Brüssel geht. — Gestern schon wußte man hier, und will heute die Versicherung erhalten haben, daß Truppen, die aus der Gegend von Lüttich kamen, der Durchmarsch in Tivolemont verweigert wurde. — Mitten unter den Aufregungen der Gemüther, welche die Nachrichten aus Brüssel hervorbringen, behauptet Ordnung und Ruhe sich in Lüttich. Reisende kommen und gehen ab, wie in gewöhnlichen Zeiten.

### R u s s l a n d:

St. Petersburg, vom 21. September. — Se. Majestät der Kaiser haben den General-Major Grafen Apraxin II., Commandeur des Chevalier-Garde-Regiments, zu Höchstihrem General-Adjutanten, und den Staats-Capitain der Garde zu Pferde, Fürsten Dolgorouki, zum Flügel-Adjutanten zu ernennen geruht.

Am 17ten d. Mts. wurde das Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Elisabeth Michailowna mit Gottesdienst in allen Kirchen dieser Residenz gefeiert. Abends war Illumination.

Aus Moskau wird gemeldet: Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michail Pawlowitsch hat, nach dem Gebrauch künstlicher Mineralwasser hieselbst, am 10ten d. in hohem Wohlsseyn die Rückreise von hier nach St. Petersburg angetreten.

Der Admiral Sir E. Codrington ist in hiesiger Residenz angelangt.

### I t a l i e n.

Neapel, vom 8. September. — Mit der Gesundheit des Königs geht es nicht besser; man fürchtet im Gegentheil mit jedem Tage seine Auflösung. — Es heißt allgemein, Carl X. werde sich mit seiner ganzen Familie hier niederlassen, und das prächtige Schloß Caserta bewohnen, wo der verstorbene König von Spanien, Carl IV., seine Tage im 76sten Jahre seines Alters beschloß. — In unserm Hafen weht auf fünf französischen Schiffen die dreifarbige Fahne. Auf

dem Hafendamme versammelt sich täglich eine große Menge neapolitanischen Volkes, und betrachtet mit freudiger Begierde dieses neue Schauspiel.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Fanny mit dem Herrn Herrmann v. Bujakowsky aus Pironna geben wir uns die Ehre allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Laband den 30. September 1830.

J. Freiherr v. Belzeck auf Laband und Ujest.

A. Freiin v. Belzeck, geborne Gräfin v. Strachwitz.

### Verbindungs-Anzeigen.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Breslau den 1sten October 1830.

Hch. Somme,

Bertha Somme, geb. Günther.

Als neu Vermählte empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Plagwitz bei Edwenberg, allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst zu fernerm Wohlwollen.

Breslau den 4. October 1830.

Caroline Heinrich, geb. Jüttner.

Friedrich Heinrich, Wundarzt erster Classe.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 26sten v. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Sohne, zeigt Verwandten und Bekannten ergebenst an, der Frhr. von Nitzhofen, auf Säbersdorf.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittags um 10 Uhr entschlummerte nach schweren Leiden, an Unterleibs-Beschwerden zu einem bessern Leben, meine unvergeßliche Gattin Wilhelmine Schwenzner, geborne Thiel. Wer die Güte kannte, wird meinen gerechten Schmerz billigen, welches ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Breslau den 4. October 1830.

Carl Schwenzner.

Wasserstand vom 4. October 1830.

Am Waag im Oberwasser 17 Fuß 3 Zoll.

„ „ „ Unterwasser 5 „ 10 „

### Theater-Nachricht.

Dienstag den 5ten: Die Jungfrau von Orleans.

Romantische Tragödie in 5 Akten von Schiller.

Mad. Wohlbrück, Johanna, erste Gastrolle.

Mittwoch den 6ten: Die Braut. Oper in 3 Akten.

Musik von Auber.



# Beilage zu No. 233. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 5. October 1830.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Wohlen, Dr. P. von, das alte Indien, mit besonderer Rücksicht auf Aegypten. 2 Theile. Kbnigsberg. 4 Rthlr. 10 Sgr.

Briefsteller, neuer, für Liebende. Enthaltend alle Arten Liebesbriefe; ferner: 49 gehaltvolle Gedichte auf Geburts-, Namens- und Neujahrstage, Hochzeiten, Polsterabende u. s. w. Vom Verfasser des galanten Stokers. 8. Nordhausen. br. 12 Sgr.

Dietrich, Dr. C., Erzählungen. Sagen und Erzählungen vaterländischer Begebenheiten, in romantischem Gewande dargestellt. 2 Bde. Mit 1 illum. Kupfer, einen Vergaußzug darstellend. 8. Freyberg. 2 Rthlr.

Haferkorn, J. A., der scharfsinnige Kopfrechner oder Aufgaben zum Kopfrechnen für Stadt- und Landschulen. 2 Theile. 8. Leipzig. 8 Sgr.

Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Herausgegeben von C. v. Holtei. 10r Jahrg. 1831. 8. Berlin. br. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Kathgeber, der treue, für das bürgerliche und höhere Leben. 12. Leipzig. br. 15 Sgr.

An Bücherfreunde wird unentgeltlich ausgegeben das so eben fertig gewordene

## Monatliche Verzeichniß

der neu erschienenen

### Bücher und Landkarten,

welche bei dem Buchhändler

Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau,

zu haben sind.

de Jahrgang Nro. 9. Die im Monat August

erschiedenen Bücher enthaltend.

### Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 544 Rthlr. 1 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 1151 Rthlr. 17 Sgr. 7 Pf. belastete Vermögen, dem jedoch noch mehrere anscheinend unsichere Activa hinzutreten, des Wein-Kaufmanns Peter Schweizer am 23ten April d. J. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen Gläubiger auf den 11ten December Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor v. Reibnitz angesetzt worden.

Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendtsack, Merkel und

v. Uckermann vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 21ten July 1830.

Königliches Stadt-Gericht.

### Subhastations-Bekanntmachung.

Das zur Particularier Andreas Ferdinand Weis'schen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörende, im Jahre 1829 nach dem Materialien-Werthe auf 4801 Rthlr. 13 Sgr., nach dem Nutzungsertrage auf 4026 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus No. 1369. des Hypothekenbuches (neue No. 8. auf der Catharinen-Straße) soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher eingeladen: in den hiezu angesetzt Terminen, nämlich den 26ten July c., und den 4ten October c. besonders aber in dem peremptorischen Termine den 10ten December c. Nachmittags 4 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Wollenhaupt in unserm Partheizimmer No. 1. zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, worauf, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird.

Breslau, den 26ten April 1830.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

### Gewölbe-Vermietung.

Zwei unter der Ziegel-Backstei belegene, durch eine Thür verbundene und zu einer Waaren- oder Getränke-Niederlage geeignete Gewölbe sollen vom 1sten Januar 1831 an bis Ende Decembers 1833, also auf drei Jahre anderweitig vermietet werden. Wir haben hierzu auf Dienstag den 12ten October dieses Jahres Vormittags 11 Uhr einen Termin anberaumt, in welchem Miethslustige sich auf dem rathhauslichen Fürstensaal einzufinden haben. Die Vermietungs-Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Klug eingesehen werden. Breslau den 10ten September 1830.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

### Verkaufs-Anzeige.

In Ransern Breslauer Kreises sind circa 300 Schoffel Eicheln zu verkaufen, und haben sich Kauflustige deshalb an den dasigen Förster zu wenden.

Breslau den 29. September 1830.

Die städtische Forst- und Oekonomie-Deputation.



## Lieferungs-Verbindung.

Es ergeht Behufs Sicherstellung der Garnison, Brod, und Fourage-Verpflegung, für das Jahr vom 1ten Januar bis 31ten December 1831 im Geschäfts-Bereich der unterzeichneten Militär-Intendantur an Lieferungs-willige, sowohl Producenten als Lieferungs-Unternehmer, hiermit die Einladung: schriftliche versiegelte Lieferungs-Angebieten, wozu vorläufig kein Stempelpapier erfordert wird, bei deren Abfassung jedoch die weiter unten ausgedrückten Bedingungen genau zu berücksichtigen sind.

- a) wegen der Garnison-Orte im Oppelschen Regierungs-Bezirk an das Königl. Proviant-Amt zu Meisse bis zum 21ten October d. J., und
  - b) wegen der Garnison-Orte des Breslauschen Regierungs-Bezirks an die unterzeichnete Intendantur hie selbst bis zum 18ten October d. J.,
- auf der Adresse mit der Bezeichnung: „Lieferungs-Angebieten“ versehen, portofrei einzusenden.

An den vorgedachten beiden Tagen werden die Submittenten respective in Meisse im dasigen Gasthause „zum Mohren“ und hier in Breslau im Bureau der Königl. Intendantur persönlich erwartet, indem in beiden Terminen, also in Meisse am 21ten und in Breslau am 18ten October d. J. die eingegangenen Lieferungs-Submissionen von unserem dazu ernannten Commissarius, Intendantur-Rath Gardt, werden entseigelt werden; worauf mit den mindestfordernden Lieferungs-willigen, sofern sie mit der nöthigen Caution versehen und sonst gehdrig qualifizirt sind, sofort mündliche Unterhandlungen eingeleitet werden. Auf annehmbare Preisforderungen wird der vorgedachte Commissarius vorbehaltlich der Genehmigung des Königl. Hochlöbl. Militär-Deconomie-Departements im hohen Krieges-Ministerio mit den betreffenden Submittenten Engagements-Verhandlungen aufnehmen; wogegen er auf unangemessene Preis-Offerten ganz und gar nicht rücksichtigen, vielmehr nach Gutbefinden jede andere Maßregel ergreifen wird, durch welche der benöthigte Naturalien-Bedarf auf die wohlfeilste und solideste Weise beschafft werden kann.

In jedem Lieferungs-Anbieten müssen die nachstehenden Angaben, als: die Garnison-Orte für welche eine Lieferung offerirt wird, eine bestimmte Preis-Forderung nach Königl. Preuss. Courant für die in Königl. Preuss. Maass und Gewicht zu liefernden Naturalien, und zwar bei den Körnern für den Schock, beim Brodte für ein sechspfündiges Stück, beim Heu für den Centner und beim Stroh für das Schock, deutlich ausgedrückt seyn. Auf Submissionen worin diese Angaben mangelhaft sind, wird eben so wenig, als auf die erst nach Ablauf des Termins einlaufenden Submissionen gerücksichtigt werden.

Uebrigens bleibt jeder Submittent, wenn er nicht schon im Termin von seiner Offerte entbunden werden sollte, zehn Tage nach dem Termin an dieselbe gebunden.

Die ohngefähren ganzjährigen Bedarfs-Quantitäten an Verpflegungs-Naturalien weist die hier untenste-

hende Uebersicht nach, und die Lieferung der Naturalien geschieht unter den folgenden Bedingungen:

- 1) Der Wispel Körner wird in tocknem d. h. in sogleich consumirbaren Zustande zu 24 Scheffeln, der Centner Heu zu 110 Pfund exclusive der Strohseile, in egalten Bündeln und übers Kreuz gebunden und das Schock Stroh zu 60 Bündeln, das Bünd 20 Pfund schwer, geliefert.
- 2) Für Breslau, Glatz, Silberberg und Meisse, geschieht die Lieferung der Körner, so wie der Rauchsourage, kostenfrei in die Königl. Magazine; eben so die Lieferung des Lagerstrohs für die Garnison-Verwaltung und das Militär-Lazareth in Breslau, an die diesfälligen Verwaltungs-Behörden.
- 3) In allen übrigen Garnison-Orten findet directe Lieferung und Verabreichung des Brodtes und der Fourage an die Truppen statt.
- 4) Die in der Bedarfs-Uebersicht verzeichneten Naturalien-Beträge, können in der Wirklichkeit sich höher oder niedriger stellen, der Unternehmer liefert jedoch den wirklichen Bedarf. Bei dem etwaigen Abgange der Garnison aus einem Garnison-Orte auf die Dauer, ist nach vorheriger dreimonatlicher Kündigung des Lieferungs-Vertrages der letztern als gänzlich aufgehoben zu betrachten.
- 5) In allen den Garnison-Orten, worin keine Königl. Magazine vorhanden sind, liefern die Unternehmer der directen Fourage-Verpflegung, die benöthigte Fourage auch an die Land-Gendarmen, so wie an marschirende Truppen, Commandos und einzelne Passanten.
- 6) Die Verpflegungs-Unternehmer für Kavallerie-Garnisonen, verpflegen die Eskadrons auch außerhalb ihrer Garnison-Orte für die Kontratspreise direct mit Brod und Fourage, wenn Behufs der Regiments-Uebungen die Eskadrons im Regiments-Bezirk, d. h. in einem oder mehreren derjenigen Kreise, in welchen die Eskadrons des Regiments garnisoniren, ins Regiment zusammengezogen werden. Derselbe Fall findet statt bei der Zusammenziehung der Landwehr-Infanterie und Kavallerie-Regimenter in ihren Regiments-Bezirken, Behufs der gewöhnlichen jährlichen Landwehr-Uebungen. Dagegen bleibt die Verpflegung der Truppen bei deren Zusammenziehung ausserhalb ihrer resp. Regiments-Bezirke und in die Brigaden und Divisionen von der hier in Rede stehenden Verbindung gänzlich ausgeschlossen.
- 7) Die Remonte-Pferde erhalten in den ersten vier Monaten nach ihrem Eintreffen bei den Eskadrons und Artillerie-Kompagnien, bei der täglichen Ration  $\frac{1}{4}$  Dieke Gerstensproth gegen Abzug von  $\frac{1}{4}$  Dieke Hafer. Es wird indessen für den Gerstensproth nur der für den Hafer stipulirte Preis vergütet.



- 8) Jeder Unternehmer der directen Verpflegung muß in seinem Magazin mindestens ein zwei monatliches Bedarfs-Quantum an Verpflegungs-Naturalien auf eigene Gefahr und Kosten stets eifern unterhalten, jedoch wird ihm zur Unterbringung der Naturalien der vorhandene Magazingelaß unentgeltlich gewährt. Was die Lieferungen in die königlichen Magazine anlangt, so richten diese sich theils nach den vorhandenen Räumen, theils nach den Anforderungen der Magazin-Verwaltungen, wobei im Allgemeinen gleichfalls das stete Vorhandenseyn eines zwei monatlichen Bedarfs-Quantums als Regel gilt.
- 9) Jeder Entrepreneur deponirt im Submissions-Termine eine Caution in Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen, ohngefähr zum 10ten Theil des Werths des ganzjährigen Lieferungs-Quantums.
- 10) Wenn über die Qualität der Verpflegungsmittel zwischen den Lieferanten und den Abnehmern Uneinigkeiten entstehen, so entscheidet darüber eine gemischte Commission definitiv.
- 11) Der Entrepreneur berichtet die gesetzlichen Stempelgefälle ohne Ausnahme, und zwar der Werth, Stempel bei der Contractschließung im Voraus; desgleichen die verhältnismäßige Quote der Insertionskosten für die gegenwärtige Bekanntmachung so wie überhaupt alle für die übernommene Lieferung bezüglich der königlichen und Communal-Abgaben und sonstigen Kosten.
- 12) Für die gelieferten Naturalien wird auf die diesfälligen Vergütungs-Liquidationen nach deren Feststellung monatlich prompte Zahlung geleistet in Königl. Preuß. Courant nach dem Gesetz über die Münzverfassung vom 30. September 1821.
- 13) Hinsichts der Qualität der Naturalien wird Folgendes bestimmt: Der Roggen muß einen gesunden reinen Geruch und Farbe enthalten, frei von Staub, Spreu, Unkrautsamereyen und andern Unreinigkeiten seyn und mindestens 80½ Pfd. pro Scheffel wiegen. Das Brod muß aus gutem Mehl bereitet und letzteres aus Roggen von der vorgeschriebenen Güte entstanden, durch ein Beuteltuch von 2½ bis 28 gezitterten Fäden auf den Quadrat Zoll vermahlen und aus dem Scheffel Roggen 2½ Pfund Kleyn gezogen worden seyn. Das Brod muß übrigens den gehörigen Grad der Ausbackung enthalten und 6 Pfd. pro Stück wiegen. Der Hafer muß unausgewachsen, rein, von guter Farbe und Geruch, ohne Beisatz von anderem Getreide und Unkrautkörnern seyn und mindestens 45½ Pfund pro Scheffel wiegen. Die Futtergerste muß dieselbe Güte haben und mindestens 56 Pfd. pro Scheffel wiegen. Es wird hierbei ausdrücklich bestimmt, daß die Unternehmer der directen Verpflegung ihre Hafer Vorräthe in den Magazinen stets in gereinigtem Zustande unterhalten müssen, und es nicht genügt, den Hafer erst kurz vor der Ausgabe von

den Unreinigkeiten zu befreien. Das Heu muß trocken gewonnen, gut conservirt, frei von untauglichen und schädlichen Kräutern und überhaupt ein tadelloses Pferdefutter seyn. Das Stroh darf nicht dumpfig, nicht mit untauglichen Kräutern vermischt seyn, muß noch die Ähren, gute Farbe und Geruch haben und in reinem Roggen-Nichtstroh bestehen. Neue Fourage darf nicht vor dem 1sten October, Grummt aber gar nicht an die Truppen geliefert werden. Im übrigen finden wegen der Qualität der Fourage die im allgemeinen Erassungs- und Fourage-Reglement vom 1ten November 1788 enthaltenen Vorschriften Anwendung.

### U e b e r s i c h t

der im Bezirk der Intendantur des Vten Armee-Corps für das Jahr 1831 zur Militär-Verpflegung aus-  
gebotenen Lieferung von Naturalien.

Nr.	Bedarfs-Orte	Naturalien-Vorräthe					Bemerkungen,
		Roggen	Brotst.	Hafer	Heu	Stroh	
		Wiz. pel	Stück a 6 Pfd.	Wiz. pel	Cent. per	Scheff.	
A. Regierungs-Bezirk Breslau							
1.	Breslau	—	—	2500	15000	2200	Außer dem circa 190 Schock Lager-Stroh für das Kasernen u. Lazareth.
2.	Glag.	250	—	200	1900	200	
B. Regierungs-Bezirk Oppeln							
3.	Silberberg	110	—	—	—	—	
4.	Obtau	—	16800	630	4390	643	
5.	Strehlen	—	15000	600	4180	615	
6.	Sels	—	4160	22	110	21	
7.	Neumarkt	—	4170	22	115	21	
8.	Frankenstein	—	31780	160	1000	150	
9.	Münsterberg	—	4000	125	810	120	
10.	Habelschwerdt	)	15060	—	—	—	
11.	Wärschburg		—	—	—	—	
12.	Reichenstein	—	4000	—	—	—	
13.	Brieg	—	—	—	—	—	
C. Regierungs-Bezirk Oppeln							
1.	Neisse	600	—	550	3600	552	
2.	Neustadt	—	8600	330	2300	330	
3.	Leobschütz	—	8100	306	2100	310	
4.	Ober-Glogau	—	7940	304	2000	312	
5.	Grottau	—	8000	308	2280	320	
6.	Strehlen	—	12900	335	2350	335	
7.	Beuthen	—	7900	304	2000	310	
8.	Neß	—	8200	306	2100	312	
9.	Radibor	—	11590	312	2250	320	
10.	Ortmannsdorf	—	9000	—	—	—	
11.	Paritschau	—	6060	—	—	—	
12.	Neuenhals	—	6000	—	—	—	
13.	Neubrand	—	7330	—	—	—	
14.	Oppeln	—	9500	26	13	22	
15.	Groß-Strehlin	—	4300	22	120	20	
16.	Cosel	—	—	—	—	—	

Breslau den 23ten September 1830.

Königliche Intendantur des Vten Armee-Corps.



### Bekanntmachung.

Der Zimmermeister Heinrich Kretschmer als Besitzer der sogenannten Viehweger Wassermahlmühle zu Carlau, Meißner Kreises, beabsichtigt aus den alten Gebäuden, der bei der vorgedachten Mühle früher bestandenem Brettschneidemühle eine Weißgerber-Walke und Dehlstampfe auf dem alten Wasserstamme ohne Veränderung des Hauptfundaments des Mühlenwerkes zu etabliren. Indem ich dies in Gemäßheit des §. 7. des Gesetzes vom 28ten October 1810 hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich: daß ein jeder, der durch die beabsichtigte Veränderung und Anlage des neuen Etablissements eine Gefährdung seiner Rechte fürchtet, den Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivcher Frist, von dem Tage der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, bei mir anbringen muß, weil auf etwaige später einzulegende Protestationen gesetlich keine Rücksicht genommen werden darf.

Meiße den 30ten September 1830.

Der Königl. Landrath Meißner Kreises.

H. v. Mauberge.

### Bekanntmachung.

Das zur Bauer Joseph Lorenz'schen Liquidations-Masse gehörige, sub No. 58. zu Kunzendorf belegene, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxe nachweist, auf 512 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte Bauer-gut soll durch Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten September und den 9ten October, besonders aber in dem peremptorischen Termine den 6ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Richter an der Gerichts-Stelle zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, sofern nicht gegenteilige Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Liebau den 9ten July 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

R u b e.

### Edictal Citation.

Auf den Antrag der Besitzer der im Oberfelde sub Pro. 108. belegenen Wüstung Acker von 6 Breslauer Scheffeln Ausfaat Gürtler Gottlieb Gismann'sche Erben hieselbst, soll dieses Grundstück Behufs der Præcussion der etwaigen Real-Prätendenten öffentlich aus-geboten werden. Hiernach werden alle unbekannte Real-Prätendenten zur Angabe und Beweisführung ihrer etwaigen Real-Ansprüche an das erwähnte Ackerstück zu dem auf den 5ten Februar 1831 Vormittags um 9 Uhr vor dem Commissarius Herrn Stadtgerichts-Assessor Köcher auf dem hiesigen Rathhause saale anbe-räumten Termine entweder in Person oder durch ge-hörig legitimirte Mandatarien unter der Warnung vorgeladen: daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen an das erwähnte Grundstück prä-

cludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen aufer-legt und der Besitztitel für den verstorbenen Gürtler Gismann rein dessen Erben im Hypothekenbuche eingetragen werden werde.

Leobschütz den 26ten Juny 1830.

Fürst Lichtensteinsches Stadt-Gericht.

### Bekanntmachung.

Mehrere Interessenten der Aufhalter Expeditions-Anstalt haben gegen uns den Wunsch ausgesprochen, daß diese Anstalt öffentlich an den Meistbietenden verkauft, dadurch der Actien-Verein aufgelöst werde. Um nun wegen dieser Veräußerung die Ansicht sämtlicher ge-hörten Aufhalter Actien-Inhaber kennen zu lernen, er-suchen wir dieselben dringend, Dienstag den 19. October c. Vormittags um 9 Uhr entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte in Liegnitz im Gast-hause zum schwarzen Adler sich einzufinden.

Wir fühlen uns zugleich verpflichtet, zu bemerken, wie angenommen wird, daß die Richterscheidenden dem von der Mehrzahl der in Liegnitz gegenwärtig gewese-nen Aufhalter Actien-Inhaber gefaßten Beschluß heiz-jutreten verpflichtet sind. Aufhalt a/O. am 1. October 1830.

Die Deputirten der Aufhalter Actien-Gesellschaft.

### A u c t i o n.

Es sollen am 6ten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen in dem Hause No. 5. auf der Schmiedebrücke die zum Nachlasse des Strohhut-Fabrikanten Schumann gehörigen Effecten, bestehend in: goldenen, silbernen Medaillen und Münzen, Uhren, Kupfer, Messing, Leinwand, Betten, Kleidungs-stücken und Weibles, ferner: in Puschkränken, einer Jahrmärktebaude, einem Blumen-Apparat und in aller-hand Puzwaaren, als da sind, verschiedene Herren- und Damenhüte, von Stroh, Seide und Sammt, Bouquets, Bänder, gestickte und Filz-Hauben, ge-stickte Tücher, Mantillen, Spenzer, Vellerinen, Kra-gen, Mulltreifen, Spizengrund und gestickte Chasounet-Kleider und Oberkörbe, so wie Straus und andern Federn u. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 20ten September 1830.

Auctions-Commissarius Mannig,  
im Auftrage des Königl. Stadt-Waisen-Amtes.

### Auktion von Gemälden.

Mittwoch den 6ten October, Vormittag um 11 Uhr sollen im Lokale der schlesischen Gesellschaft für vater-ländische Cultur (Blücherplatz im Börsegebäude 2te Etage) eine Anzahl von Oelgemälden, die meisten von bedeutender Größe, und für die Ausschmückung großer Vorsäle geeignet, öffentlich versteigert werden, welches allen Kunstfreunden hierdurch angezeigt

die Abtheilung für Kunst und Alterthum,  
in der Schlesischen Gesellschaft für vater-ländische Cultur.



## Auction.

Donnerstag den 7ten d. M. und folgende Tage Vor- und Nachmittags werde ich Schuhbrücke Nro. 42. auf ebener Erde, Betten, Kleidungsstücke, Wäsche und verschiedenes Hausgeräthe versteigern.

Pfeiffer, Auctions-Commiss.

## Auction.

Freitag als den 8ten d. früh um 9 Uhr werde ich auf dem Kränzelmarkt Nro. 2. par terre ganz gutes Meublement, zwei Matrasen, und um 11 Uhr einen guten 6 Octaven-Flügel gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Pierre, concess. Auctions-Commiss.

## Auction.

Achtzehn Bohlen Mahagony sollen Freitag den 8ten October 10 Uhr, Carls-Strasse Nro. 44 meistbietend versteigert werden, von Fährdrich.

Ein kleines schuldenfreies Dominium in der Gegend von Kreutzburg, ohngefähr im Preise von 16,000 Rthl., welches 500 Morgen Ackerland meistens Weizenboden, 116 Morgen Wiesen, etwas Holz und Gärten, ferner 500 feinvollige Schaafe, 13 Milchkuhe, 8 Zugochsen, 8 Ackerpferde etc., so wie ein neues massives bequem eingerichtetes Wohnhaus hat, und wo die Wirthschafts-Gebäude im besten Stande sind, ist wegen Erbes-Auseinandersetzung für einen sehr billigen Preis zu verkaufen und können Staatspapiere oder Hypotheken als Zahlung angegeben werden. Auch kann auf Verlangen ein Theil auf mehrere Jahre ingrossirt werden. — Näheres zu Breslau im Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Mehrere sehr schöne Güter weist sowohl zum billigen Verkauf als zur Verpachtung nach, das Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

## Schöpfe zur Zucht.

Wer von einer Parthie hochfeiner, gesunder junger Schöpfe, aus der hiesigen aus Lohmen stammenden Schäferei, noch zu mehrjährigem Nutzen, Gebrauch machen will, erhält solche, bei Abnahme im Ganzen und Vergütung der bis jetzt gewachsenen Wolle, zu den Fleischerpreisen. Groß-Rate bei Breslau den 1. October 1830. v. Boguslawski.

## Wein-Anzeige.

Eine Parthie abgelegene Ober-Ungar Kuffenweine vom Lager klar abgezogen, in Fässern von 200 schlesischen Quart liegen in Commission zum Verkauf, zum festen Preise von 60 Rthl. pro Fass bei Herrn Bassiner im Rautenkranz auf der Ohlauergerasse.

## Wagen-Verkauf.

Ein fast neuer eleganter und sehr bequemer Reise-Plauwagen steht zum Verkauf, Mathiasstraße No. 65.

## Anzeige.

Eine Parthie theils geglätteter theils ungeglätteter Zuchsheerspäne in verschiedener Größe und Güte offerirt um damit aufzukommen zu äußerst billigen Preisen die Papier-Fabrik zu Breslau am Bürgerwerder.

## Zu verkaufen.

Ist ein vollständig Service von feinem bunten Berliner Porzellan, ohne Tadel, auf 24 Personen, für den halben Einkaufspreis; ein dergleichen Aufsatz, wovon einige Stücke schadhaft, von echter Bronze und dem feinsten Porzellan für  $\frac{1}{2}$  des Einkaufspreises; verschiedene einzelne Dejeuners und Tassen von feinem Porzellan und mehrere andere werthvolle Gegenstände zu sehr billigen Preisen.

Das Nähere beim Hutmacher Nothert, Ohlauer Straße im ersten Viertel No. 86.

## Wagen-Verkauf.

Zwei gut gebaute und wenig gebrauchte in 4 Federn hängende halbgedeckte Wagen, (wobei ein Einspänner) stehen billig zu verkaufen; Ursuliner Straße No. 18, und sind von 12 bis 2 Uhr zu besehen.

Nothert und weißer Kleesamen, so wie Nips und Raps werden zu kaufen verlangt. — Anfrage und Adress-Bureau im alten Rathhause.

## Reitpferd zu verkaufen.

ein brauner Wallach, sehr brav, fromm und gut geritten, beim Militair thätig, für dreissig Friedrichsd'or, Junkerngasse No. 2.

## Anzeige.

Circa 100 Centner Wolle stehen zum Verkauf bei W. Heinrich & Comp. in Breslau am Ringe Nro. 19.

## Verkaufs-Anzeige.

Zwanzig Stück theils tragende Muthkuhe und einiges Jungvieh stehen zum Verkauf bei dem Dominio Polgowitz, Breslauer Kreises.

## Wagen-Verkauf.

Ein ganz neuer moderner dauerhafter Staatswagen, ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. Das Nähere auf der Carlsgrasse im „Schwarzen Adler“ No. 48 par terre.

## Anzeige.

Eine Parthie schöne Mahagony-Bohlen haben zum billigsten Verkauf erhalten.

G. Deffeleins Wwe. & Kretschmer, Breslau. Carlsstraße No. 41.

## Kaiser- und Damen-Tuche,

in den beliebtesten Farben, von vorzüglicher Güte, erhielt in großer Auswahl und empfehle solche, wie auch ein reichlich sort. Tuchlager, engl. Kallmuck's und Flanelle, zur gütigen Abnahme unter Versicherung recht billiger Preise. Breslau im October 1830.

August Schneider,

Albrechts-Strasse No. 57, gleich am Ringe.



### Literarische Anzeige.

In der Schuppelschen Buchhandlung in Berlin sind kürzlich erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Mannhalt, Fr. Dr.,** Gesetzbuch für Spielgesellschaften, oder die vier interessantesten Kartenspiele: das Whist, Solo, Boston und L'hombre. In allen ihren Arrissen formell und intellectuell dargestellt für Diejenigen, welche diese Spiele gründlich erlernen und in kürzester Zeit Meister in ihnen werden wollen. Nebst einer Anweisung zum Mariage- und Piquetspiele. Von einem praktischen Spieler entworfen. Mit Tabellen zur Berechnung der Gewinne und einem Register zum Nachschlagen. 8. 1830. Geheftet. 15 Egr.

**Reinhard, Karl von, Hofrath,** Abriss der allgemeinen Weltgeschichte bis auf die neueste Zeit. Ein Leitfaden für Gymnasien und Schulen, und beim Privat-Unterrichte. Mit 1 Karte und 1 synchronist. Tabelle. 8. 1830. 41 Bogen. 1½ Rthlr.

**Sachs, C.,** Kön. Reg. Baupsp. zu Berlin, Beschreibung einer neu erfundenen Dach-Construction, zu städtischen und ländlichen Gebäuden aller Art anwendbar, welche nicht bloß sehr wasserdicht und dauerhaft, sondern auch von außen und innen völlig feuerfest ist, und alle Vortheile der flachen, mit Metall gedeckten Dächer gewährt, ohne kostbarer als die ganz gewöhnliche Strohbedachung zu seyn. Zweite vermehrte Auflage, in welcher durch Kostenanschläge auch die vortheilhafte Anwendung dieser Dach-Construction zu Schülern dargethan wird. Mit 2 Kupfert. gr. 8. Geheftet. 20 Egr.

**Weller, Dr. C. H.** Die Krankheiten des menschlichen Auges, ein praktisches Handbuch für angehende Aerzte. Dem gegenwärtigen Standpunkte der Ophthalmologie gemäss, nach fremden und eigenen Erfahrungen bearbeitet. Vierte verbess. und vermehrte Auflage. Mit 4 ausgemalten u. 1 schwarzen Kupfertafel. gr. 8. 1830. Engl. Druckpapier. 5 Rthlr.

### Neue empfehlungswerthe Romane.

**Morgenstern, M. S.,** William Waller's Wanderungen. Nach dem Englischen Manuscripte mitgetheilt. 2 Bände. 8. 1830. 2½ Rthlr.

**Voss, J. von.,** Spanien's Jungfrauen: Tribut an die Mauren. Ein geschichtl. Roman. 8. 1830. 1½ Rthlr.

Zu Breslau bei Herrn B. G. Korn vorrätzig.

### W a r n u n g.

Es ist mir vom 2ten bis 4ten October eine Leine circa 300 Fuß lang zum Klobensfahrzeuge, auf dem Boden des Ober-Landesgerichts-Gebäudes, abhanden gekommen, vor deren Ankauf ich jeden hiermit warne.

J. Ertel, Mauermeister.

### Literarische Anzeige.

Bei Eduard Pelz in Breslau, Ring No. 11. an der Ecke des Blücherplatzes ist zu haben:

### S a m m l u n g

der in den letzten 30 Jahren in der

### Branntweimbrennerei gemachten Verbesserungen.

Mit besonderer Berücksichtigung der neuen Destillirgeräthe und der Fabrication des Franzbranntweins, Kummis und Araks.

Von J. C. Leuchs.

Mit Kupfern. 1830. Preis: 1 Rthlr.

Bei vielen Schriften über Brauntwein-Brennerei fehlte nur noch eine kurze, aber umfassende Darstellung der in neuester Zeit gemachten Verbesserungen. Diese giebt vorliegende Schrift, welche deshalb allen Männern von Fach willkommen seyn wird.

### Papier - Offerte.

Der glückliche Erfolg welcher meine Bemühungen gekrönt, ein bisher gehaltenes Lager ächter holländischer Velin- und Post-Papiere von allen Gattungen, mit einigen Sendungen vorzüglich gelungener Waare zu assortiren, veranlasst mich jetzt, dasselbe der gefälligen Berücksichtigung meiner resp. Abnehmer unter Zusicherung der billigsten Preise angelegentlichst zu empfehlen.

Breslau den 28. September 1830.

G. F. Paul.

### Haarlemmer Blumenzwiebeln

empfinde ich in sehr schöner Auswahl direct aus Haarlem, und empfehle diese aus den schönsten Sorten bestehende Sammlung zu den billigsten Preisen

Karl Fr. Reisch,

in Breslau, Stockgasse No. 1.

### A n z e i g e.

Wiener Schnürmieder zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Egr. bis 6 Rthlr., sind immer vorrätzig zu haben, so wie auch von allen Arten für Kinder, bei

### Bamberger,

neben dem Kaufmann Herrn Brachvogel, in No. 23. auf der Kiemerzeile.

(Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.)

Alle Arten zur Gradhaltung des Körpers, so wie auch für hohe Schultern und Verkrümmung des Rückgrats des nöthige, von einem Arzt verordnete Bandagen, müssen erst bestellt werden. — Auch für Herren werden Bestellungen auf dergleichen angenommen, bei  
B a m b e r g e r.



# TABAK-OFFERTE

von Krug und Herzog,

Schmiedebrücke No. 59.

Varinas Canaster das Pfd. 40, 30, 24 und 20 Sgr. — Florida Canaster das Pfd. 16 Sgr. — Cigarren Canaster 12 Sgr. — Holländisch Blättchen und St. Thomas Canaster das Pfd. 10 Sgr. — Königs Canaster 3 Sorten, das Pfd. 9, 6 und 4 Sgr. — Cuba Canaster 2 Sorten, 10 und 8 Sgr. — Vierradener Canaster das Pfd. 3½ Sgr. — Halb Canaster 3 Sgr. — „Grob geschnittene Portoricoblätter 8 Sgr. — Desgleichen Domingo Blätter 5 Sgr.“ —

„Alten Varinas Canaster und Portorico in Rollen,“ alle Sorten amerikanische Cigarren in 1/10, 1/4, 1/2 und ganzen Kisten, so wie in bunten Pappkästchen von 50 und 100 Stück, die sich zu Geschenken eignen — empfehlen, so wie unser: vollständig assortirtes Lager der vorzüglichsten Schnupstabake, worunter besonders unser holländischer Messing jeden Kenner ansprechen wird. Wir versichern die billigste Ausführung der uns zu Theil werdenden Befehle und beziehen uns wegen vielen andern Sorten die bei uns zu haben, auf unsere Preislisten, mit der ergebenen Bitte: solche bei uns gefälligst abfordern zu lassen. Breslau den 4. October 1830.

Tabak-Fabrik von  
**Krug und Herzog,**  
Schmiedebrücke No. 59.

## Sattel und Zäume

verzüglichster Güte, plattirte Camparen, Trensen, Steigbügel, Sporen, Chabraquen, Reit- und Fahrpeitschen erhielten wiederum und verkaufen zu einem sehr niedrigen Preise

**Hübner et Sohn,**

Ring No. 43. das zweite Haus von der Schmiedebrücke Ecke.

## Anzeige.

Die Steinkohlen-Niederlage von W. E. Müller, Mathiasstraße No. 54. bei der Eilftausend Jungfrauen-Kirche, empfiehlt sich mit sehr guten Steinkohlen aus dem Gebirge zu den billigsten Preisen.

## Damen-Putz-Handlung

Elisabethstraße No. 15.

Zu dem beginnenden Wollmarkt erlaube ich mir meinen reichlich sortirten Vorrath von Damen-Putz aller Art, nach dem neuesten und feinsten Geschmack gearbeitet, zur gefälligen Beachtung zu empfehlen; und bemerke zugleich, daß auch Aufträge nach eignen Angaben möglichst schnell und gut ausgeführt, so wie Umarbeitungen bestens besorgt werden. —

Ferner bin ich mit einer Auswahl ganz moderner Bänder versehen, welche ich preiswürdig verkaufe.

Marie Günther.

## Mein neues großes Mode- und Tuch-Waaren-Etablissement

am Raschmarkt No. 48. werde ich im Laufe der nächsten Woche eröffnen, und zur Zeit mir die Ehre geben, ein hochgeehrtes Publikum davon in diesen Blättern in Kenntniß zu setzen.

Breslau den 4ten October 1830.

P. Mannheimer junior.

## Anzeige.

Durch persönlichen Einkauf auf der letzten Leipziger Michaelis-Messe, habe ich mein Mode-Schnittwaaren-Lager aufs Beste assortirt; sowohl in Kleider-Stoffen für Damen, Umschlag-Tüchern, Long Shawls und in einer sehr großen Auswahl kleiner Umknüpfstücher u. u., als auch in einer bedeutenden Parthie Gros de naples, Marcelline und Florence, die ich besonders zu sehr billigen Preisen empfehle.

W. Sachs jun.,  
grüne Röhr, Seite No. 33.

## Von J. E. Greiner senior und Comp. in Berlin,

erhielten wir wiederum die besten Alcoholometer mit Temperatur, gestempelt nach Richter und Tralles, Branntwein-, Essig-, Vitriol-Waagen und Lutterprober, Thermometer, Saccharometer und Barometerrohren, welche wir sämmtlich zu sehr niedrigen Preisen verkaufen.

**Hübner et Sohn,**

Ring No. 43. das zweite Haus von der Schmiedebrücke Ecke.



## Getreide = Maschine.

Unterschiedener empfiehlt den Herren Oeconomen und Getreidehändlern seine, auf eine ganz neue Art verfertigte Maschine zur Reinigung des Getreides, welche zur bequemern Aufbewahrung ganz auseinander genommen werden kann. Von der Dauerhaftigkeit und Güte der Arbeit, kann sich ein jeder gefälligst überzeugen. Breslau den 5. October 1830.

H. Heinicke,  
Tischlermeister, Stockgasse No. 17.

## Cravatten für Herren

empfehle ich zu sehr billigen Preisen, in schwarzen und bunten Seidenstoffen, Viquees, Noßhaarzeug und in gepresstem Cassian etc. etc.

M. Sachs jun.,  
grüne Ahr: Seite Nro. 33.

## Del : Anzeige.

Reines klares unverfälschtes raffiniertes Rübsöl, offerirt im Einzelnen wie auch im Ganzen.

Fäßner, Nicolaisstraße No. 54.

## Loosen : Offerte.

Mit Loosen zur 9ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 5ten October anfangt, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücherplatz im weißen Edwen.

Mit Kaufloosen zur 4ten Klasse 62ter Lotterie und Loosen zur 9ten Courant-Lotterie, empfiehlt sich

Gerstenberg,  
Schmiedebrücke No. 1. (nahe am Ringe.)

## Unterkommen : Gesuch.

Ein Wirthschafts-Beamter, welcher wegen Krankheit außer Dienst gekommen, gute Zeugnisse hat, wünscht eine baldige Anstellung. Auskunft giebt Hr. Stock, Albrechtsstraße No. 93. drei Stiegen hoch.

## Gesuchter Reisegesellschafter.

Es wird ein Reisegesellschafter nach Prag gesucht. Das Nähere zu erfragen in der goldnen Gans No. 10.

## Zu vermieten

und zu Weihnachten oder auch bald zu beziehen ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör, 3te Etage Oberstraße No. 4.

## Angelkommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Steinbärth, Oberamtm., von Bertelschlag; Hr. Ruffer, Kaufmann, von Kiegnitz; Hr. Richter, Gutsbes., von Rogau; Hr. Hagemann, Amtsrath, von Ackerstronze; Hr. v. Frankenberg, von Dorislawitz. — Im goldnen Schwert: Herr von Johnston, Präsident, von Labse; Hr. v. Nechris, Rittmeister, von Krumhnde; Herr v. Nechris, Rittmeister, von Groß-Gräditz; Hr. Rindfleisch, Wirthschafts-Inspector, von Kossin; Hr. Thomann, Partikulier, von Sprattschdorf. — In der goldnen Gans: Hr. v. Roskowi, Präsident, aus Pelen; Hr. v. Wechmar, von Jedlig; Frau Gassin v. Einsiedel. — Im Kautenkrantz: Hr. Baron v. Nischosen, von Rogau; Hr. Polborn, Fabrick-Inhaber, von Wien. — Im blauen Hirsch: Frau v. Holter, von Raibor; Hr. Graf v. Dohn, Landes-Ältester, von Gimmels; Hr. v. Frankenberg, Landkassirer, von Schreibendorf; Hr. Baron v. Hundt, von Schöndorf. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Carmer, von Werskau; Hr. v. Schell, Landes-Ältester, von Labschütz; Hr. Biez, Amtsrath, von Petersdorf; Hr. Bartochewski, Gutsbes., von Skomlin. — Im weißen Storch: Herr Graf v. Spondreky, von Langenbielau; Hr. Ehrhard, Gutsbesitzer, von Hoberau. — Im goldnen Baum: Herr Baron v. Welckel, von Labardt; Hr. Eschiner, Oberamtm., von Seifersdorf; Hr. Meichleder, Inspector, von Rauder. — In d. goldnen Löwen: Hr. Graf Chomski, Kapitän, von Slomcyce; Hr. Baron Schimmelpfein v. d. Dör, von Skatowo; Hr. Fronk, Kaufmann, von Reisse; Hr. v. Wank, von Pierusze. — Im goldnen Fessler: Hr. General v. Richter, von Warschau; Hr. Graf v. Burghaus, von Mühlatschütz; Hr. Baron v. Sack, von Langendorf; Hr. Mayer, Wirthschafts-Inspector, von Brittenberg; Hr. Hassel, Oberamtmann, von Giesdorf; Hr. Frisch, Conditor, von Frankenstein; Herr Frisch, Secretair, von Trachenberg; Herr Frisch, Oberamtmann, von Peterwitz; Hr. Krakauer, Gutsbesitzer, von Rinken; Hr. Görlich, Oberamtmann, von St. Gertrude; Hr. Klauke, Inspector, von Stadtel; Hr. Kasse, Oberamtmann, von Ramslau. — Im rothen Hirsch: Herr v. Pacht, Major, von Oberau; Hr. v. Urub, von Kaezowiz. — Im rothen Löwen: Hr. Blasius, Oberamtmann, von Korfer. — In der großen Stube: Herr v. Diebitz, von Langendorf; Hr. Majunk, Lieutenant, von Schlachschine; Hr. Wieweger, Oberamtmann, von Laskowez; Hr. Freitag, Oberamtmann, von Dombrowe; Hr. Minor, Inspector, von Trembatschau; Hr. Harnet, Oberamtmann, von Welenschütz; Hr. Hippert, Inspector, von Polu, Marchwitz; Hr. Weinkopf, Kaufm. von Grottkau. — In der gold. Krone: Hr. d'Elpous, Kapl., von Frankenstein; Hr. Leuchterberger, Wirthschafts-Inspr., von Langenbielau; Hr. Engel, Kaufmann, von Reichenbach; Hr. v. Stühr, Lieutenant, von Reisse. — Im goldnen Löwen: Hr. Krause, Gutsbesitzer, von Ober-Pommersdorf; Hr. Urban, Gutsächter, von Reichenbach. — Im Privat-Logis: Hr. v. Serboni di Spofetti, Kapitän, von Jäschkittel; Hr. Gehfeld, Kaufmann, von Berlin, Nicolaisstraße No. 7; Hr. Klein, Secretair, von Köln; Hr. Rosemann, Gutsächter, von Malmig, im Klugehoff; Hr. v. Garnier, von Eurowa, Obblauerstraße No. 75; Hr. v. Wittwig, von Ober-Priezen, Schmiedebrücke No. 60; Hr. v. Gaffron, Landes-Ältester, von Schreibendorf; Herr v. Wenik, von Glambach; Hr. v. Roschenbahr, von Lürzig; Hr. v. Gladis, von Rosen, sämmtlich Hummeri No. 3; Hr. Ueberschar, Wirthsch.-Inspector, von Alt-Ch-minig, Schneiderstraße No. 44; Hr. v. Haber, von Krolfswig, Hummeri No. 57.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb

Foruschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Lunisch.